



BIG-M Newsletter vom 26. Juni 2017

∨

Der BOM Austritt der Migros ist folgerichtig

Der Austritt der Migros aus der Branchenorganisation Milch BOM, der vergangenen Freitag verkündet wurde, ist für viele eine Überraschung. Für BIG-M ist es aber bloss ein folgerichtiger Schritt. Dass die Migros schlicht die Nase voll hatte, einer Organisation anzugehören, in der die gefassten Beschlüsse von den Mitgliedern nicht umgesetzt oder gar unterlaufen werden, ist verständlich. (BIG-M hat in mehreren Newslettern auf diese Machenschaften hingewiesen) Die BOM hat 8 Jahre lang gewurstelt, jetzt hat es der Migros offenbar gereicht. Die Migros betont darum auch, dass der Austritt kein Schnellschuss sei.

Geradezu peinlich ist wie nun Rudolf Bigler, Vizepräsident der BOM, im Interview mit der „Bauernzeitung online“ versucht, die BOM reinzuwaschen und die Schuld für den Austritt dem vorschnellen SMS der „Gruppe Zwingli“ in die Schuhe zu schieben. Bigler will wohl die Realität nicht anerkennen. Die Probleme, mit denen die Schweizer Milchwirtschaft kämpft, sind seit Jahren dieselben: Die Segmentierung des Milchmarktes ist intransparent und wird nur auf dem Papier umgesetzt. Die Bauern werden mit unfairen Lieferbedingungen gezwungen, Überschüsse abzuliefern mit welchen dann das Preisgefüge attackiert wird. Diesen Unsinn zu beenden wäre die Aufgabe der BOM gewesen, Herr Bigler!

Die Folgen des Versagens der BOM sind dramatisch. Die Milchbauern leben von der Substanz, immer mehr Bauern geben die Milchviehhaltung auf. Dazu kommt, dass Millionen von Bundesgeldern missbraucht werden müssen, um überschüssige Milchmengen im Ausland zu entsorgen. (Im Mai wurden übrigens wieder 100 Tonnen Halbhartkäse für einen Kilopreis von 2,7 Fr. nach Italien exportiert) Immer mehr Exponenten der Milchbranche haben zwar eingesehen, dass unter solchen Voraussetzungen eine glaubwürdige Qualitätsstrategie niemals umgesetzt werden kann. Aber es gibt noch viel zu viele Uneinsichtige in Verbänden, Milchhandelsorganisationen und nachgelagerten Betrieben, welche wie Rudolf Bigler in der abstrusen Hoffnung erstarrt sind, dass es irgendwann schon noch gut herauskommt.

Dabei sind neue Lösungsansätze gefragt. In den Vorständen der Milchbauernorganisationen rumort es seit einiger Zeit gewaltig. Die Entlassung der Geschäftsführerin des grössten regionalen Milchverbandes VMMO ist nur die Spitze dieses tobenden Richtungsstreites. Bis jetzt haben sich leider immer noch diejenigen durchgesetzt, welche hoffen, dass der „Strukturwandel“ alle Probleme löst. BIG-M lehnt diese Form der Lösung ab, denn sie entspricht weder den Vorstellungen der Gesellschaft noch ist sie wirklich eine Lösung, denn selbst wenn es weniger Bauern hat, werden diese immer noch von den Abnehmern gegeneinander ausgespielt werden können. Bis sich die Vernunft im Milchmarkt endlich durchsetzt, wird es also noch einige harte Auseinandersetzungen brauchen. BIG-M ruft an dieser Stelle die Milchbauern auf, beim nächsten Melkmaschinenservice die ausgewechselten Zitzengummi nicht wegzuwerfen sondern aufzubewahren. Wer weiss, vielleicht werden wir sie noch brauchen...

Mit kämpferischen Grüßen BIG-M

BIG-M, die Basisorganisation für einen fairen Milchmarkt

BAUERN brauchen einen FAIREN MILCHPREIS! <http://www.faire-milch.ch>